

Detaillierte Ergebnisse KOF Konjunkturumfragen, Oktober 2023

Zürich, 8. November 2023, 9:00 Uhr

KOF Konjunkturumfragen vom Oktober: Talfahrt geht weiter

Der KOF Geschäftslageindikator für die Schweizer Privatwirtschaft sinkt im Oktober den zweiten Monat in Folge. Nachdem der Rückgang im Vormonat klein war, kühlt sich die Geschäftslage im Oktober deutlich ab. Im Vergleich zum Jahresstart im Januar hat sich der Indikatorstand damit mehr als halbiert. Die Erwartungen der Unternehmen bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten sind dagegen nahezu unverändert und im mittelfristigen Vergleich in etwa durchschnittlich. Das Geschäftsklima – der Mittelwert aus Geschäftslage und Erwartungen – gibt wegen der ungünstigeren Lage leicht nach und ist geringfügig unterdurchschnittlich. Der Schweizer Wirtschaft fehlen derzeit immer noch spürbare Impulse.

Die Geschäftslage trübt sich im Oktober bei der Mehrheit der befragten Wirtschaftssektoren ein, allerdings nicht durchgängig. Insbesondere die negative Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe belastet die Schweizer Wirtschaft. Einen Dämpfer bekommen im Oktober aber auch das Gastgewerbe und der Grosshandel. Leicht negativ ist die Tendenz im Bereich übrige Dienstleistungen und im Detailhandel, sehr leicht positiv dagegen im Baugewerbe. Eine deutlich sichtbare Aufhellung findet im Projektierungsbereich und bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern statt. Umgekehrt sind die Mehrheitsverhältnisse bei den Erwartungen bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Nachdem das Verarbeitende Gewerbe im Sommer noch vorwiegend skeptisch war, steigt nun die Zuversicht. Ebenfalls aufgeheitert haben sich die Erwartungen im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, im Detailhandel, im Projektierungsbereich, im Baugewerbe und bei den übrigen Dienstleistungen. Dagegen lässt der Optimismus im Gastgewerbe leicht nach und die Grosshändler werden deutlich skeptischer. Insgesamt spiegelt sich in den Geschäftserwartungen aufkeimende Hoffnung für die weitere Entwicklung der Schweizer Konjunktur wider.

Preisaufrtrieb nimmt weiter ab

Die Preisplanungen der Unternehmen sind erneut weniger auf Anhebungen ausgerichtet als bisher, der durch die Schweizer Unternehmen bewirkte Preisaufrtrieb lässt nach. Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe, im Detailhandel und bei den übrigen Dienstleistungen sind die Planungen weniger steil nach oben gerichtet als bis anhin. Im Baugewerbe wird dagegen wieder leicht häufiger mit Preisaufrschlägen geliebäugelt als im Vormonat.

Unternehmen rechnen mit kleinerem Lohnplus als im Herbst vergangenen Jahres

Die KOF befragt die Unternehmen auch zu ihren Erwartungen bezüglich der Lohnentwicklung in den nächsten zwölf Monaten. Im Oktober 2023 rechnen die Unternehmen auf Jahressicht mit einem nominellen Lohnplus von durchschnittlich 1.9%. Damit gehen sie von einem kleineren Anstieg aus als im



Herbst vergangenen Jahres. Seinerzeit kalkulierten sie mit einer Erhöhung um 2.5%. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, der Detailhandel und die Grosshändler erwarten im Branchenvergleich derzeit eine eher unterdurchschnittliche Lohnrunde. Eher überdurchschnittlich könnten die Lohnanpassungen im Gastgewerbe, im Baugewerbe und im Projektierungsbereich ausfallen. Die Lohnverhandlungen dürften insgesamt aber intensiv werden, denn die Unternehmen klagen weiterhin verbreitet über einen Arbeitskräftemangel, wenngleich das Problem im Herbst in allen Sektoren, bis auf das Baugewerbe, an Schärfe verloren hat und im Gegenzug die Sorgen über eine schwache Nachfrage zunehmen.

Geschäftslage der Wirtschaftsbereiche im Einzelnen

Das Verarbeitende Gewerbe ist weiter im Abwärtssog, die Auslastung sinkt deutlich. Im

Verarbeitenden Gewerbe geht der Geschäftslageindikator erneut zurück. Die Unzufriedenheit nimmt dabei nicht nur bei den exportorientierten Unternehmen zu, sondern im Oktober insbesondere bei den binnenorientierten. Eine separate Betrachtung der Hersteller nach den Gütergruppen Vorprodukte, Investitionsprodukte, Konsumprodukte legt eine Eintrübung der Lage auf breiter Front offen. Insgesamt werden die vorhandenen Auftragsreserven durch die Unternehmen noch kritischer beäugt als bisher. Der Bestelleingang verlangsamt sich. Die Produktion wird tendenziell weiter gedrosselt, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie in den Monaten zuvor. Die Auslastung der technischen Kapazitäten geht spürbar zurück. Vornehmlich im Bereich Chemie und Pharma ist die Kapazitätsauslastung bereits das ganze Jahr über im Sinkflug. Auch in anderen Bereichen geht die Kapazitätsauslastung seit einigen Quartalen zurück, etwa bei den Nahrungsmittelherstellern, im Metallbereich und im Bereich Kunststoff, Glas, Steine. Jüngst kommt es zudem zu deutlichen Drosselungen der Auslastung bei den Herstellern elektrischer Ausrüstungen und im Maschinenbau. Insgesamt werden die vorhandenen technischen Kapazitäten im Verarbeitenden Gewerbe zunehmend als zu hoch eingeschätzt. Die Ertragslage der Unternehmen ist vermehrt unter Druck. Die Umfrageteilnehmenden hoffen jedoch, dass die Talsohle bald erreicht ist und sich die Nachfrage in der nächsten Zeit eher belebt. Auch die Exporterwartungen hellen sich leicht auf. Dies spiegelt sich in den Personalplanungen wider, die nicht mehr ganz so ungünstig sind wie bisher.

In den baunahen Wirtschaftsbereichen ist die Lage gut, die Preise steigen langsamer als zu

Jahresbeginn. In den mit der Bautätigkeit verbundenen Bereichen Projektierung und Baugewerbe hellt sich die Geschäftslage deutlich bzw. leicht auf. In beiden Bereichen ist die Nachfrageentwicklung aber nicht mehr so lebhaft wie vor einem Jahr. Daher wird auch die Leistungserbringung jeweils vorsichtiger ausgeweitet als seinerzeit. Im Baugewerbe ist die Kapazitätsauslastung leicht weiter gesunken. Die Auslastung ist damit weiterhin im mittelfristigen Vergleich eher überdurchschnittlich, jedoch deutlich geringer als zu Jahresbeginn. Die Nachfrageperspektiven und die Produktionsplanungen für die kommenden drei Monate haben sich im Baugewerbe gemäss den Befragungsteilnehmern im Oktober kaum verändert. Gleiches gilt für die Projektierungsbüros. Ebenfalls in beiden Bereichen nimmt die Tendenz zu Preisanhebungen sehr leicht zu. Dennoch dürften die Preise bei Weitem nicht so verbreitet steigen wie noch zu Jahresbeginn.

In den beiden Handelssparten kühlt sich die Geschäftslage ab, ein Lichtblick ist der Handel mit Nahrungsmitteln.

Im Detailhandel geht der Geschäftslageindikator erneut leicht nach unten, die Geschäftserwartungen bezüglich des kommenden halben Jahres sind jedoch zuversichtlicher als bisher. In den vergangenen drei Monaten schwächelte allerdings der Warenabsatz, so dass die Detailhändler ihre Lager vermehrt als zu voll erachten. Neue Waren wollen sie daher zurückhaltender als bislang bestellen. Obwohl die Ertragslage in jüngster Zeit unter Druck ist, sehen die Umfrageteilnehmenden kaum noch Preisanhebungen vor. Die Unternehmen hoffen auf Umsatzzuwächse in der nächsten Zeit, insbesondere im Nahrungsmittelbereich zeigen sie sich optimistisch. Wobei dies für die Geschäfte mit breitem Warensortiment gilt, nicht unbedingt für den spezifischen Lebensmittelhandel. Im Grosshandel fällt der Geschäftslageindikator das dritte Quartal in Folge zurück. Für den jüngsten Abschlag ist der



Grosshandel für Produktionsbetriebe verantwortlich. Im Grosshandel mit Konsumgütern – primär im Nahrungs- und Genussmittelbereich – sinkt der Geschäftslageindikator nicht weiter. Der Produktionsverbindungshandel setzt derzeit erneut deutlich weniger Waren ab als zur gleichen Zeit des Vorjahres und die Lieferfristen sinken stark. Im Konsumtionsverbindungshandel ist die Absatzsituation dagegen nicht so negativ. Insgesamt bewertet der Grosshandel seine Lagerbestände als deutlich zu hoch, obwohl sie vom Umfang her denen des Vorjahres ähnlich sind. Die Unternehmen rechnen aber auch mit Blick auf die kommenden drei Monate nicht mit einem Anstieg der Nachfrage.

Im Gastgewerbe ist der Hochpunkt der Geschäftslage zunächst einmal überschritten, bei den inländischen Übernachtungsgästen scheint das Potenzial ausgeschöpft. Im Gastgewerbe trübt sich die Geschäftslage im Oktober deutlich ein. Sowohl in der Gastronomie als auch im Beherbergungsbereich ist die Lage ungünstiger als im Sommer. Vor allem die Beherbergungsbetriebe in den grossen Städten sowie die Gastronomieunternehmen in allen Tourismuszonen – Berge, Seegebiete, grosse Städte – bekommen einen Dämpfer. In den Beherbergungsbetrieben ist der Zimmerbelegungsgrad aber nur leicht gesunken und die Zimmer sind nach wie gefragt. Die Logiernachtzahlen von Inländern entwickeln sich harzig, während die von Ausländern weiter deutlich ansteigen. Auch die weitere Entwicklung der Übernachtungszahlen von Inländern schätzen die Umfrageteilnehmenden zurückhaltender ein als bisher. Die Übernachtungen von Ausländern dürften nach wie vor zunehmen, wenn auch moderater als bis anhin. Die Gastronomen können beim Absatz sowohl von Getränken als auch von Speisen kaum noch Zuwächse verbuchen. Für das laufende Quartal hoffen sie aber wieder auf Absatzsteigerungen. Die Klagen über Personalmangel sind bei den Gastronomen nach wie vor weit verbreitet, allerdings nicht mehr so drängend wie im Herbst des vergangenen Jahres. Ein ähnliches Muster zeigt sich bei den Preisplanungen, sowohl die Gastronomen als auch die Beherbergungsbetriebe planen häufig Preisanhebungen, aber dennoch nicht ganz so verbreitet wie im Herbst des Vorjahres.

Die Lage der Finanz- und Versicherungsdienstleister verbessert sich erneut, die Ertragsituation wird sich aber nicht mehr ganz so positiv entwickeln. Im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen hellt sich die Geschäftslage weiter auf. Auch die Erwartungen der Institute bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind zuversichtlicher als bisher. Die Ertragsituation nahm in den vergangenen drei Monaten einen positiven Verlauf, allerdings nicht mehr ganz so ausgeprägt wie zuvor. Bezüglich der weiteren Ertragsentwicklung schrauben die Institute ihre Erwartungen deutlich zurück. Vor allem die Banken rechnen nun eher mit einer ungünstigen Ertragsentwicklung. Dabei hat sich auch die Geschäftslage der Banken mit ausländischen Kunden im Oktober verbessert. Die Umfrageteilnehmenden rechnen jedoch mit einer weniger dynamischen Nachfrageentwicklung in der nächsten Zeit. Mit Blick auf die kommenden drei Monate gehen sie von keinen wesentlichen Impulsen vom Zinsgeschäft aus. Der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft dürfte sich ihrer Ansicht nach positiv entwickeln und der aus dem Handelsgeschäft wird sich zaghafte erholen. Das Kreditgeschäft dürfte bei den Privatkunden und bei den Firmenkunden an Dynamik einbüßen. Die Versicherungsunternehmen sind bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr zuversichtlicher als bisher. Die Erträge entwickelten sich zuletzt günstig, und auch für die nächste Zeit rechnen die Institute mit einer – vor allem durch die Nettokapitalerträge getragenen – positiven Ertragsentwicklung.

Die übrigen Dienstleister sind gut ausgelastet, die Ertragslage verbessert sich aber kaum noch. Im Bereich übrige Dienstleistungen verändert sich die Geschäftslage im Oktober nur wenig, sie trübt sich tendenziell sehr leicht weiter ein. Die Geschäftserwartungen mit Blick auf die kommenden sechs Monate sind nahezu unverändert zuversichtlich. Die Nachfrageentwicklung hat ein wenig an Schwung verloren. Die Unternehmen gehen aber unverändert davon aus, dass diese in den kommenden Monaten anziehen wird. Die Kapazitätsauslastung der Dienstleistungsunternehmen ist anhaltend hoch, die Ertragslage verbessert sich jedoch kaum noch. Nach wie vor planen die Dienstleistungsunternehmen die Zahl der



Mitarbeitenden zu erhöhen, allerdings nicht mehr so markant wie in den zurückliegenden Quartalen. Heftig auf der Suche nach Mitarbeitenden sind jedoch die Dienstleister der Informationstechnologie. Insgesamt wird von den Dienstleistungsunternehmen der Arbeitskräftemangel nach wie vor als ein sehr grosses Problem angesehen, wenn auch nicht mehr ganz so ausgeprägt wie in den vergangenen Quartalen.

In die Ergebnisse der KOF Konjunkturumfragen vom Oktober 2023 sind die Antworten von etwa 4500 Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Baugewerbe und den wichtigsten Dienstleistungsbereichen eingeflossen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von etwa 61 %.

Die Daten und eine interaktive Grafik zum KOF Geschäftslageindikator finden Sie hier:

<https://www.kof.ethz.ch/prognosen-indikatoren/indikatoren/kof-geschaeftslageindikator.html> →

Weitere Informationen zu den KOF Konjunkturumfragen finden Sie hier:

<https://www.kof.ethz.ch/umfragen/konjunkturumfragen.html> →

Kontakte:

Klaus Abberger | Tel. +41 44 632 51 56 | abberger@kof.ethz.ch

KOF Corporate Communications | Tel. +41 44 633 99 48 | kofcc@kof.ethz.ch



Grafiken und Tabellen

KOF Geschäftslageindikator
(Saldo, saisonbereinigt)



KOF Geschäftslage Schweiz (Salden, saisonbereinigt)
(Saldo, saisonbereinigt)

	Okt 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23	Feb 23	Mär 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23
Privatwirtschaft (gesamt)	23.6	22.8	23.7	30.2	27.7	27.8	23.4	20.8	21.4	16.7	17.4	16.6	13.3
Verarbeitendes Gewerbe	20.9	17.4	20.0	29.7	18.2	14.2	6.2	-1.5	-1.8	-8.2	-4.4	-7.7	-15.2
Bau	44.2	43.8	47.1	48.6	48.2	49.4	46.1	40.8	45.7	41.9	42.8	43.5	44.0
Projektierung	51.6	48.5	52.8	54.6	54.8	55.3	54.9	50.1	55.6	54.4	55.6	55.9	57.6
Detailhandel	13.6	10.7	13.6	16.5	13.6	15.8	11.7	7.6	7.0	10.8	10.8	8.1	7.4
Grosshandel	40.8	-	-	51.2	-	-	39.0	-	-	20.0	-	-	13.7
Finanzdienste	21.8	23.2	22.9	33.8	34.9	41.5	43.4	40.8	42.6	42.4	39.8	40.4	43.0
Gastgewerbe	25.6	-	-	30.2	-	-	28.4	-	-	24.2	-	-	15.6
Übrige Dienstleistungen	16.7	-	-	20.4	-	-	17.9	-	-	15.9	-	-	14.9

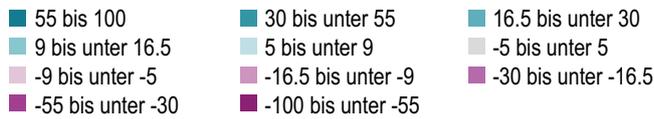
Antworten auf die Frage: Wir beurteilen unsere Geschäftslage als gut/befriedigend/schlecht. Der Saldowert ist der Prozentanteil «gut»-Antworten minus dem Prozentanteil «schlecht»-Antworten.

KOF Geschäftslage der Unternehmen der Privatwirtschaft

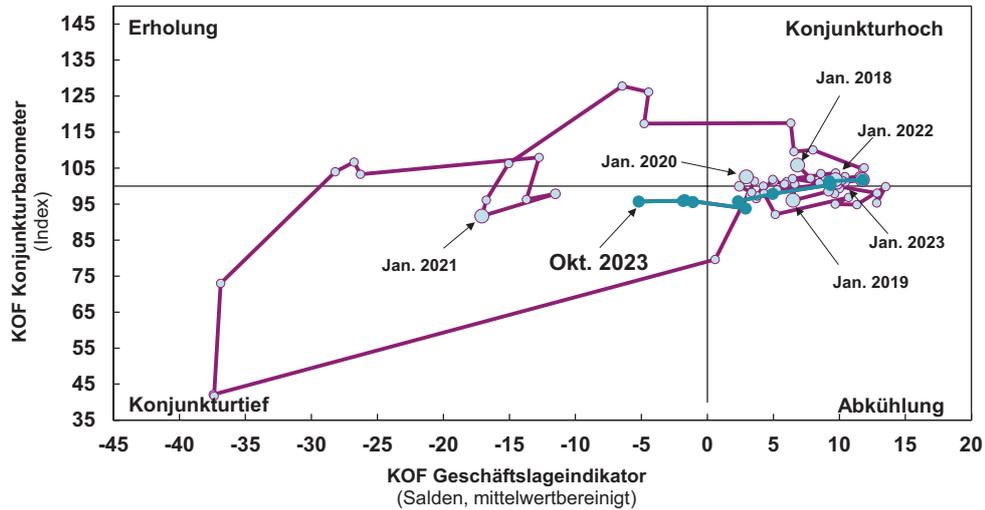


Die Winkel der Pfeile spiegeln die Veränderung der Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat wider

Salden



KOF Konjunkturuhr: Zusammenhang zwischen der KOF Geschäftslage und dem KOF Konjunkturbarometer
(Saisonbereinigte Werte)



Experimentelle Statistik

Unternehmenserwartungen zur Inflations- und Lohnentwicklung im Oktober 2023

Wirtschaftsbereich	Veränderung der Brutto­löhne bis in einem Jahr (in %)	Inflationsrate (für den Konsumentenpreisindex) in den nächsten zwölf Monaten
Privatwirtschaft (Gesamt)	1.9	2.4
Verarbeitendes Gewerbe	1.5	2.3
Bau	2.2	2.5
Projektierung	2.2	2.5
Detailhandel	1.6	2.1
Grosshandel	1.3	2.4
Finanzdienste	1.8	2.2
Gastgewerbe	3.5	3.4
übrige Dienstleister	1.9	2.6

Arithmetische Mittelwerte der quantitativen Antworten auf die Fragen zur Inflations- und Lohnentwicklung. Die Daten werden einer Ausreisserbereinigung unterzogen und aggregiert. Die Unternehmensantworten zur Lohnentwicklung werden mit der Beschäftigtenzahl des jeweiligen Unternehmens gewichtet (Vollzeitäquivalente), die Antworten zu den Inflationsfragen werden ohne unternehmensspezifische Gewichte aggregiert.

Unternehmenserwartungen zur Lohnentwicklung bis in einem Jahr (in %)

Wirtschaftsbereich	Okt 22	Jan 23	Apr 23	Jul 23	Okt 23
Privatwirtschaft (Gesamt)	2.5	2.3	2.2	2.0	1.9
Verarbeitendes Gewerbe	2.5	2.2	2.0	1.4	1.5
Bau	2.8	3.1	2.4	2.0	2.2
Projektierung	2.8	3.7	2.9	2.2	2.2
Detailhandel	2.0	1.8	1.4	2.0	1.6
Grosshandel	2.4	2.3	1.9	1.6	1.3
Finanzdienste	1.8	1.7	1.8	1.8	1.8
Gastgewerbe	3.8	4.1	4.1	3.7	3.5
übrige Dienstleister	2.5	2.1	2.0	1.9	1.9

Arithmetische Mittelwerte der quantitativen Antworten auf die Fragen zur Veränderung der Brutto­löhne bis in einem Jahr (in %). Die Daten werden einer Ausreisserbereinigung unterzogen und aggregiert. Die Unternehmensantworten zur Lohnentwicklung werden mit der Beschäftigtenzahl des jeweiligen Unternehmens gewichtet (Vollzeitäquivalente).